



Notfallhilfen im Auto

Ein Warndreieck, eine Warnweste und ein Verbandskasten gehören zur gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtausstattung jedes Fahrzeugs und können im Ernstfall Leben retten. Doch nach Einschätzung des Verkehrsclubs Auto Club Europa (ACE) gibt es darüber hinaus weitere hilfreiche Ausrüstungsgegenstände, die in einer Pannen- oder Notsituation von großem Nutzen sein können.

Dazu zählen beispielsweise Hilfsmittel, die die eigene Sicherheit erhöhen, die Sichtbarkeit verbessern oder eine schnelle Hilfe ermöglichen.

Damit Sie im Falle einer Panne oder eines Unfalls bestmöglich vorbereitet sind, haben wir für Sie die wichtigsten Informationen rund um den Notfall mit dem Auto zusammengestellt. Sie erfahren, welche Ausrüstung im Fahrzeug nicht fehlen sollte und welche gesetzlichen Vorschriften im In- und Ausland gelten.

Pflichtausstattung im Fahrzeug

Verbandskasten

Nach der DIN-Norm 13164 sind unter anderem seit 2022 zwei medizinische Gesichtsmasken (einfache OP-Masken) vorgeschrieben. FFP2-Masken sind erlaubt, aber nicht vorgeschrieben. Ältere Verbandskästen müssen auf Vollständigkeit geprüft und ergänzt werden. Beachten Sie die Haltbarkeit. Sterile Inhalte wie Kompressen und Verbände haben ein **Ablaufdatum** (meist 5 Jahre). Nach diesem Datum kann die Keimfreiheit nicht mehr garantiert werden und Pflaster verlieren ihre Klebekraft.

Ein unvollständiger, fehlender oder abgelaufener Verbandskasten wird bei der Hauptuntersuchung als Mangel gewertet und kann bei Verkehrskontrollen ein **Verwarnungsgeld** nach sich ziehen.

Warndreieck und Warnweste

Sie gehören zur gesetzlichen Grundausstattung in Deutschland. Vorgeschrieben ist nur eine einzige Warnweste pro Fahrzeug. Es gilt jedoch die dringende ACE-Empfehlung, eine Weste pro Sitzplatz bereitzuhalten, damit im Ernstfall alle Insassen beim Verlassen des Autos geschützt sind. Achten Sie beim Kauf auf die europäische Norm DIN EN 20471, welche die notwendige Sichtbarkeit garantiert. Bewahren Sie die Westen nicht im Kofferraum, sondern direkt in den Seitenfächern der Türen oder im Handschuhfach auf.

Wenn Sie die deutsche Grenze überqueren, gelten oft strengere oder andere Regeln. In Ländern wie Italien, Spanien, Frankreich und Österreich muss für **jeden Insassen**, der das Auto bei einer Panne verlässt, eine Warnweste vorhanden sein. Zwei Warndreiecke werden in Spanien, Zypern und Estland verlangt.

Eine wirksame moderne Ergänzung zum Warndreieck ist die V16-Warnleuchte. Sie wird auf dem Fahrzeugdach platziert, erzeugt mit ihren LEDs ein gelbes 360-Grad-Licht, ist aus weiter Entfernung gut sichtbar und kann so die Sicherheit im Fall einer Panne oder eines Unfalls weiter erhöhen. In Deutschland ist die Warnleuchte als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme erlaubt, ersetzt jedoch nicht das Warndreieck.

Empfohlene Zusatz-Notfallhilfen

Decken & Taschenlampe

sind besonders für Pannen im Winter elementar, um Insassen vor Unterkühlung zu schützen.

Nothammer und Gurtschneider

können bei eingeklemmten Personen oder verklemmten Türen nach einem Unfall lebensrettend sein. Eine griffbereite Platzierung für diese Hilfsmittel ist wichtig. Sie müssen so verstaut werden, dass sie auch bei einem vollgepackten Kofferraum oder einem beladenen Auto sofort erreichbar sind, da sie im Ernstfall sonst wertvolle Zeit kosten.

Feuerlöscher

In Ländern wie Polen, Griechenland, den baltischen Staaten und der Türkei ist ein Feuerlöscher im Auto gesetzlich vorgeschrieben.

Ersatzleuchtmittel

In Kroatien, Montenegro und Tschechien müssen Ersatzleuchtmittel mitgeführt werden.